

**Statement von Ordinariatsrätin Susanne Orth,  
Leiterin des Beraterstabs zu Fragen im Umgang mit  
sexuellem Missbrauch Minderjähriger im Erzbistum Freiburg,  
im Pressegespräch anlässlich der Veröffentlichung der MHG-Studie am 28.9.2018**

Auch wenn ich mich schon lange Zeit mit dem Thema befasse, erschrecken mich die hohen Zahlen von Betroffenen und Beschuldigten sexueller Gewalt. Jeder Betroffene ist einer zu viel! Jede Betroffene ist eine zu viel!

Erzbischof Burger hat gerade schon die Aufgaben des Beraterstabes zu Fragen im Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger im Erzbistum Freiburg genannt. Ich leite diesen Stab seit 2015. Wir beraten den Erzbischof zu Fragen sexualisierter Gewalt. Dazu gehört ganz zentral auch das Thema Prävention.

Prävention ist wichtig! Sie verhindert, dass es zu Übergriffen kommt und schafft ein achtsames Umfeld, das diese Übergriffe deutlich erschwert. Je mehr Menschen für grenzachtenden Umgang sensibilisiert sind, desto besser können Formen von sexualisierter Gewalt erkannt und damit verhindert werden.

Seit zehn Jahren haben wir als Erzdiözese große Anstrengungen in der Prävention unternommen.

Nicht nur für Kleriker, sondern für alle Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben wir spezielle Präventionsschulungen entwickelt.

2015 hat unser Erzbischof eine Präventionsordnung in Kraft gesetzt. Diese regelt unter anderem

- dass wir bereits in Vorstellungsgesprächen Prävention gegen sexualisierte Gewalt zum Thema machen, um von Anfang an deutlich zu sagen, dass jede Form von Gewalt, insbesondere auch von sexualisierter Gewalt keinen Raum in unserer Kirche hat.
- Wir verlangen von allen Beschäftigten, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, dass sie ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen
- und einen Verhaltenskodex unterzeichnen. Mit diesem wird die Person auf ein der jeweiligen beruflichen Tätigkeit angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis und einen respektvollen Umgang gegenüber Kindern und Jugendlichen verpflichtet.
- Prävention ist außerdem fester Bestandteil unserer Aus- und Fortbildung.

Als Beispiel möchte ich die Priesterausbildung nennen. Im Rahmen dieser werden die Themen Sexualität und Zölibat an verschiedenen Stellen thematisiert, unter anderem in ausführlichen Auswahlgesprächen, regelmäßigen Gesprächen mit den Vorstehern und Kommunikationskursen, die sich über die Studienjahre verteilen. Hinzu kommen regelmäßige Studientage, zum Beispiel zur priesterlichen Lebenskultur oder speziell zu Fragen des Zölibats. Darüber hinaus werden Themen wie „sexueller Missbrauch“, „Nähe und Distanz“ oder

der Umgang mit Beziehungen in Kursen zur Pastoral behandelt. Gemeinsam mit Studierenden anderer kirchlicher Ausbildungseinrichtungen wird die Präventionsveranstaltung „Grenzen achten – vom Umgang mit Nähe und Distanz“ durchgeführt.

2011 haben wir als Erzdiözese eine Koordinierungsstelle für alle Aktivitäten der Prävention eingerichtet und begonnen, Stellen für Präventionsfachkräfte zu schaffen. Mir ist es ein Anliegen, zu betonen, dass Prävention von sexualisierter Gewalt immer auch Aufgabe aller Führungskräfte ist. Sie müssen in ihrem Handeln eine Kultur der Achtsamkeit vorleben.

Selbstverständlich werden wir die Ergebnisse der Studie nochmals zum Anlass nehmen, im Beraterstab zu diskutieren, ob diese Maßnahmen ausreichen. Wichtige Impulse geben uns hierfür auch die unabhängigen Experten, die zu unserem Beraterstab gehören.

Auch wenn wir schon große Anstrengungen unternommen haben, sind die Ergebnisse der Studie uns Mahnung, noch mehr zu tun. Höchste Achtung vor jedem Mitmenschen gehört zum Kern der christlichen Botschaft. Deshalb ist unser Versagen in jedem einzelnen Fall sexueller Gewalt so verheerend. Und deshalb ist es so wichtig, dass wir uns noch mehr anstrengen.

Jede und jeden, die von unangemessenem Verhalten in unseren Einrichtungen oder durch bei uns tätige Personen wissen, bitte ich, sich über unser Beratungstelefon (0761 – 2188-975) an uns zu wenden. Wir wollen gerade auch aus dem institutionellen Versagen lernen und sind deshalb für jeden Hinweis dankbar.